

Erasmus in Nizza - Erfahrungsbericht

Ich bin Student der Wirtschaftsinformatik und habe mich bereits früh im Studium dafür entschieden, im Bachelor ein Auslandssemester zu absolvieren. Wie empfohlen habe ich dafür das 5. Semester gewählt und war somit von September 2019 bis einschließlich Januar 2020 im Ausland. Aus Neugier an Land, Kultur, Klima und Sprache viel meine Wahl auf die Stadt Nizza. Die örtliche Universität Nice Sophia Antipolis hat sich in diesem Zeitraum neu organisiert und in die Universität Côte d'Azur umbenannt.

Vorbereitungen und Organisation

An der Universität Oldenburg war die Nominierung an der Partneruniversität vergleichsweise unkompliziert. Dies ist auf die große Hilfsbereitschaft des Koordinators und der geringen Nachfrage aus meinem Studiengang für den Standort Nizza zurückzuführen.

Einzig eine Aufklärung über die sprachlichen Voraussetzungen erfolgte unzureichend, was in Kombination mit der eher durchwachsen Organisierten Partneruniversität später zu einigen Komplikationen geführt hat.

Eine Rückmeldung der Partneruniversität in Nizza erfolgte recht spät. Eine Modulübersicht wurde mir leider vor der Ankunft auch nach mehrfacher Nachfrage in Zusammenarbeit mit unserem ISO nicht zugestellt. Bedenken wegen der sprachlichen Voraussetzungen wurden erst wenige Wochen vor geplanten Reisebeginn mitgeteilt, das Learning Agreement wurde erst nach Ankunft vor Ort zusammengestellt und Unterschrieben.

Generell stellte sich die Kommunikation per E-Mail mit der Partneruniversität als sehr schwierig heraus. Vor Ort lässt sich jedoch einiges durch die durchaus freundlichen und hilfsbereiten Mitarbeiter des "International Relations"-Offices klären. Dabei sollte man jedoch unbedingt geduldig und freundlich bleiben, kann dann aber auch damit rechnen, das sich alles früher oder später klärt.

Aufgrund des späten Erhalts meines Learning Agreements musste ich auch lange auf die Auszahlung des Erasmus-Stipendiums warten, welches eigentlich vor der Reise ausgezahlt werden sollte. Insgesamt sollte man also bei der französischen Verwaltung in allen Bereichen damit rechnen, das sich Dinge verspäten. Wenngleich sie sich durch ein persönliches Gespräch letztlich klären lassen.

Studium und Universität

Die Universität ist über mehrere Standorte in und um Nizza verteilt. Ich bin letztlich an der IAE Nice Graduate School of Management gelandet. Hier werden nahezu alle Kurse zu Management und Handel in Englisch angeboten. Dabei handelt es sich zwar um Master-Module, die sich aber dennoch auch im Bachelor ohne größere Probleme studieren lassen.

Der Studienaufbau weicht stark von unserem System ab. Der Unterricht ist meist auf Klassen mit ca. 30 Leuten beschränkt, was eine starke Interaktion ermöglicht. Bewertet werden die Leistungen kontinuierlich. Die Anwesenheit ist also erforderlich und Prüfungsleistungen umfassen neben Klausuren sehr häufig auch Präsentationen oder andere Teamarbeiten. Mir hat diese Abwechslung sehr gut gefallen, sie bietet eine große

Chance näher mit den Dozenten und Kommilitonen in Verbindung zu kommen und die eigenen Soft Skills auszubauen.

Viele der Dozenten kommen dabei aus anderen Ländern und sind üblicherweise an anderen Universitäten oder in Unternehmen tätig. Dadurch sind die Module meist als Blockveranstaltungen aufgebaut. Oft ist ein Modul nach 3 Tagen von morgens 8 Uhr bis Abends 5 Uhr schon abgeschlossen. Eine hohe Konzentration ist für eine gute Note aber dennoch unerlässlich. Mir hat das sehr gut gefallen, da ich mich voll und ganz auf ein Thema konzentrieren konnte. Zwangsweise kommt es dadurch jedoch zu teilweisen Überschneidungen der gewählten Module, Flexibilität in der Modulwahl ist also gefragt. Zu Beginn des Semesters stehen viele der Zeitpläne noch nicht fest. Will man Überschneidungen oder Änderungen am Learning Agreement also vermeiden, bleibt nur die Möglichkeit, alle Module aus dem selben Master Studiengang zu wählen. Diese sind für die regulären Studenten fest vorgegeben und nicht frei wählbar, deshalb ist ein reibungsloser Ablauf innerhalb eines Studiengangs immer gewährleistet.

Die Prüfungsergebnisse lassen sich teils im Büro für internationale Angelegenheiten anfragen, die Online-Einsicht funktioniert meist nicht, gleiches gilt für den Stundenplan. Hier ist etwas Pragmatismus gefragt, ein Austausch mit den regionalen Studenten hilft dabei enorm.

Wohnen und Leben

Die Stadt Nizza ist durch seine historische Altstadt und warme Architektur verbunden mit der direkten Nähe zum Meer traumhaft. Selbst im September kann man abends noch bis spät in die Nacht am Strand sitzen und sich mit den unzähligen anderen Studenten aus aller Welt austauschen. Hierfür eignet sich das Erasmus Student Network (ESN) hervorragend. Die ehrenamtliche Organisation bietet einige Events an, bei denen man sich mit anderen Austauschstudenten vernetzen kann.

Die schöne Kulisse und das Klima hat aber auch seinen Preis. Eine ein Zimmer Wohnung kostet schnell 600 €, ein WG-Zimmer 300€. Auch Lebensmittel sind teurer als bei uns. Die Beantragung von Wohngeld (CAF) ist zwar möglich und steht jedem Studenten zu, benötigt aber viel Zeit und setzt ein französisches Bankkonto voraus. Am einfachsten lässt sich dies meist bei einer Filiale der BNP Paribas eröffnen. Benötigt wird hierzu in Frankreich eine Wohnungsverversicherung.

Sportkurse werden günstig über die Uni angebunden, im Winter z.B. auch Wanderungen mit Schneeschuhen. Eine Reise ins nahe gelegene Monaco ist aufgrund des günstigen Nahverkehrs sehr empfehlenswert. EU-Roaming gibt es dort allerdings nicht, was mit einem Smartphone schnell sehr teuer werden kann. Eine Reise Wert ist auch das Cap Ferrat. Auch Corsica lässt sich gut von Nizza erreichen. Zudem gibt es einige Museen vieler bekannter Künstler. Wer sportlich ambitioniert ist, sollte auf jeden Fall über den Marathon von Nizza nach Cannes oder den PROM'CLASSIC nachdenken.

Ein Besuch in einem der Nahegelegenen Nationalparks ist für Wanderungen ebenso ein unvergessliches Erlebnis. Wer gerne Fahrrad fährt sollte sich vor Ort ein günstiges gebrauchtes Fahrrad besorgen, aufgrund der extrem wenigen Regentage ist das Radfahren zu jeder Jahreszeit möglich und macht unabhängig von den eher ungenauen Fahrplänen der Busse. Für gelegentliche Radfahrer gibt es mit dem Velo Bleu auch sehr günstige Leihräder, die an Stationen in der ganzen Stadt abgeholt und abgestellt werden können.

Nachbereitung

Wie auch in der Vorbereitung viel die Nachbereitung des Austauschsemesters etwas holprig aus, benötigte Dokumente sollten auf jeden Fall nach Möglichkeit noch vor Abreise vor Ort abgestempelt werden. Per E-Mail gestaltet sich dies wieder sehr schwierig. Grundsätzlich kann es auch öfter zu Streiks kommen, bei denen die Vorlesungen zwar weiterlaufen, die Verwaltung jedoch nicht arbeitet. Auch das Transkript of Records, benötigt viel Zeit, bis es fertig ist. Hier sollte auch für die Anrechnung etwas Zeit eingeplant werden. In meinem Fall habe ich auch jetzt, mehr als 2 Monate nach der letzten Prüfung noch immer kein Zeugnis oder offizielle Noten. Dies ist aber auch der Schließung der Universitäten aufgrund der aktuellen Pandemie geschuldet.

Resümee

Für mich war das Auslandssemester eines meiner besten Erlebnisse, wahrscheinlich sogar bisher die schönste Zeit meines Lebens. Neben dem Studium sollte man sich auf jeden Fall Zeit für die Kultur und die Natur nehmen. Gleiches gilt für die vielen anderen Austauschstudenten, man kann unglaublich viel über andere Kulturen und Länder erfahren, wenn man sich möglichst nicht nur mit anderen Studenten aus dem eigenen Land verabredet.